

## Indikatoren im Beratungsprozess auf Vorliegen eines sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Hören

---

Diese Zusammenstellung dient als **Unterstützung für den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD)**, um fachlich begründet eine Aussage über die Notwendigkeit der Einleitung einer sonderpädagogischen Diagnostik im Förderschwerpunkt **Hören** treffen zu können. Im Beratungsprozess können, ausgehend vom jeweiligen Beratungsanlass, zielführende Fragestellungen abgeleitet werden, die mit Hilfe des Vorabfragebogens, der Beobachtungen sowie durch Gespräche mit allen Beteiligten beantwortet werden.

Die Übersicht möglicher Indikatoren dient zur Vorbereitung und Auswertung der Beratung. Dabei sind u. a. folgende Fragestellungen zu berücksichtigen:

- a) Vorbereitung der Beratung
  - Auf welche Informationen kann ich zurückgreifen?
  - Wer ist für die Bereitstellung der Informationen zuständig?
  - Welche Bereiche prüfe ich vertiefend?
  - Wer sind meine möglichen Gesprächspartner? Was muss ich genauer erfragen?
  - Welche Fachexpertise kann ich ggf. noch hinzuziehen?
  
- b) zur Auswertung der Beratung
  - Wie sind die gewonnenen Erkenntnisse und Beobachtungen einzuordnen bzw. zu gewichten?
  - Welche Empfehlungen zum weiteren Vorgehen lassen sich aus den Erkenntnissen und Beobachtungen ableiten?

**Für eine Beratung im Förderschwerpunkt Hören ist ein fachärztlicher Befund grundlegend.**

Ein fachärztlicher Befund führt nicht zwangsläufig zur Einleitung des Verfahrens, sondern ist in Hinblick auf die aufgeführten Diagnosekriterien zu prüfen. Liegt dieser zum Zeitpunkt der Beratung noch nicht vor, werden die Eltern auf die notwendige Nachreichung hingewiesen.

Förderschwerpunkt Hören		
Diagnosekriterium Was soll überprüft werden?	Indikatoren Woran wird das Kriterium sichtbar/messbar?	Informationsquellen
<b>Längerfristige (mind. 6 Monate) oder lebenslang gegebene umfangliche Beeinträchtigung</b>  <b>a) des peripheren Hörens</b>  <b>b) der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung</b>	<b>a) Periphere Hörschädigung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hörschädigung ab durchschnittlich 30 dB (ohne Hörtechnik)</li> <li>- Sprachverstehen mit Hörtechnik und ohne Störschall weniger als 80 %</li> <li>- deutliche Einschränkungen des Sprachverstehens mit Störschall</li> <li>- trotz Nutzung der optimal angepassten Hörtechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutachten/medizinische Befunde (HNO) durch Zuarbeit der Eltern</li> <li>- Schuleingangsuntersuchung (Eltern)</li> <li>- (Vorab-)Fragebogen (meldende Einrichtung)</li> </ul>
	<b>b) Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise auf die Beeinträchtigung von mindestens zwei auditiven Teilleistungsbereichen lt. DGPP<sup>1</sup></li> <li>- Abgrenzung päd./sonderpäd. Förderbedarf lt. Empfehlungen BDH<sup>2</sup></li> <li>- Ausschluss:               <ul style="list-style-type: none"> <li>o einer peripheren Hörstörung</li> <li>o einer deutlichen (untherapierten) Aufmerksamkeitsstörung</li> <li>o einer deutlichen kognitiven Störung, d. h. in der Regel ein non-verbaler IQ entweder =/&lt; oder gleich/kleiner = /kleiner als 85</li> <li>o Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch bzw. bilingual aufgewachsene SuS (nur mit ärztlichem Befund)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch einen Pädaudiologen</li> <li>- ausführliche Leistungsdiagnostik mit standardisierten Verfahren in der Regel durch einen Schulpsychologen (<u>vor Beratung</u> durch den MSD)</li> </ul>

<sup>1</sup> Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. (DGPP)

<sup>2</sup> Bundesarbeitskreis Pädagogische Audiologie BDH-Grundsatzpapier: Pädagogisch-audiologische AVWS-Überprüfungen (2018)

<b>Förderschwerpunkt Hören</b>		
<b>Diagnosekriterium</b> Was soll überprüft werden?	<b>Indikatoren</b> Woran wird das Kriterium sichtbar/messbar?	<b>Informationsquellen</b>
<p><b>Umfänglicher Förderbedarf in Entwicklungs- und Bildungsprozessen<sup>3</sup></b> (in Verbindung mit einer Hörschädigung/einer AVWS)</p>	<p><b>Kognition</b> (Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise auf unterdurchschnittliche kognitive Kompetenzen (ggf. Ergebnis einer Intelligenzmessung)</li> <li>- Diskrepanz zwischen der Lernleistungsproblematik und dem Ausmaß der Hörproblematik</li> <li>- Lernstand in den zentralen Bildungsbereichen (sächs. Bildungsplan) bzw. Kernfächern entspricht nicht den Lehrplananforderungen (Lehrpläne der Grund- oder Oberschule, des Gymnasiums bzw. der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)</li> <li>- Auffälligkeiten im Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sprache und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise auf eine Sprachentwicklungsstörung (nicht audiogen bedingt)</li> <li>- Anzeichen für das Vorliegen einer Lese-Rechtschreib-Schwäche</li> <li>- Einschränkungen der Hör-/Sprachentwicklung z. B. CODA (Kinder gehörloser Eltern)</li> <li>- Auffälligkeiten beim Erwerb der Zweitsprache: Zeitpunkt, Sprachanregungen und -gebrauch (Deutsch)</li> </ul> <p><b>Emotionen und Sozialverhalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise auf eine deutliche (untherapierte) Aufmerksamkeitsstörung</li> <li>- Beeinträchtigungen im Bereich Hören erscheinen nicht ursächlich für die emotional-sozialen Auffälligkeiten</li> <li>- deutliche Hinweise auf Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung (Identität/Selbstbild)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (Vorab-)Fragebogen (meldende Einrichtung)</li> <li>- Schülerakte</li> <li>- Notenübersicht</li> <li>- Beobachtungen (Kita, Schule, MSD)</li> <li>- Gespräch mit Lehrkräften/Erziehern/Bezugspersonen</li> <li>- Ermittlung des aktuellen Entwicklungsstandes in der Schuleingangsphase</li> <li>- bereits durchgeführte Tests (HNO, U-Untersuchung, Beratungslehrer, Schulpsychologie, Psychologe)</li> <li>- Schuleingangsuntersuchung (Eltern)</li> </ul> <p>ggf. Hinzuziehung eines anderen MSD im Rahmen der Beratung</p>

<sup>3</sup> Weiterführende Hinweise: Kapitel 3

<b>Förderschwerpunkt Hören</b>		
<b>Diagnosekriterium</b> Was soll überprüft werden?	<b>Indikatoren</b> Woran wird das Kriterium sichtbar/messbar?	<b>Informationsquellen</b>
<b>Umfangreicher Anpassungsbedarf der Rahmenbedingungen</b>  und/oder  <b>der didaktisch-methodischen Angebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bestmögliche Versorgung mit Hörsystemen</li> <li>- sprach- und hörsensible Gestaltung der Lernumgebung (z. B. Raumakustik, Absehbedingungen)</li> </ul>	- siehe oben
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprach- und hörsensible Unterrichtsgestaltung (z. B. Förderung des Sprach- und Textverständnisses, Lehrersprache)</li> <li>- passfähiger Lese- und Schreib-Lehrgang</li> </ul>	- siehe oben